

Realitätsnahe Vorführungen - hier Crowd and Riot Control - standen auf dem Programm der Infoveranstaltung

THEORIE UND TELLERMINEN

Bei einer Veranstaltung für Führungskräfte in Garlstedt erleben **13 Männer und vier Frauen**, was das Soldatenleben von heute ausmacht. In Echtzeit.

Jetzt bin ich mittendrin. Rechts und links meine Kameraden, vor uns eine aufgebrauchte Menschenmenge, hinter uns stöhnende Verletzte, ein Auto in Flammen, ein ausgebrannter Helikopter. „Ihr Mörder! Mein Freund liegt da und keiner tut was!“, brüllt mich ein Mann an. Aber ich weiche nicht zurück. Die Kette steht, hinter uns leisten Kameraden Erste Hilfe ... So viel Adrenalin hatten wir, 13 Männer und vier Frauen, schon lange nicht mehr im Blut – bis zu dieser Übung Ende Mai an der Logistikschule der Bundeswehr in Garlstedt. „Wir bieten Ihnen Infos satt, Soldatenleben zum Anfassen“, beschreibt Brigadegeneral Harry Richter (56) das Programm der 2. Dienstlichen Veranstaltung zur Information in der Streitkräftebasis (2. InfoDVag SKB).

AM ERSTEN TAG fühlt sich Götz Friedrich (47) bei der Einkleidung um 25 Jahre zurückversetzt – er leistete in den 80er-Jahren Wehrdienst. Jetzt will er wissen, wie „sich die Bundeswehr heute anfühlt“. Nach Presseschau und ärztlichem Check um 13 Uhr Antreten im neuen Outfit:

Tarnfleck mit Bügelfalte. Die Schuhe nur halb geschnürt, weil sie so hart sind. Was soll's, uns reißt schon keiner den Kopf ab. Danach Formaldienst: nicht so streng wie vor 22 Jahren, dennoch eine ernste Sache. Ich will mich nicht beim Feierlichen Gelöbnis und der Ernennung zum Oberleutnant blamieren.

ZWEITER TAG. Vortrag eins „Rolle des Streitkräfteamts“, Vortrag zwei „Logistikschule“, Vortrag drei „Logistisches System“. Zugetextet geht's im Bus nach Schwanewede, dort Ausbildung am Gewehr G36 und an der Pistole P8. „Ist schon komisch. Ich hab' das erste Mal eine Waffe in der Hand“, verrät Heinz Rinas (50, Direktor der Steinbeis-Hochschule, Berlin). Dann gehen wir auf Patrouille. „Halt, stehen bleiben!“, ruft plötzlich Oberleutnant Albrecht Broemme (56, Präsident des Technischen Hilfswerks). 50 Meter entfernt gehorchen zwei Zivilisten. „Aber wir haben 'was gefunden, eine Tellermine“, erwidert einer. „Legen Sie die hin, wir sind kein Fundbüro!“ So viel Freundlichkeit entwaffnet die beiden. Sie legen ihren Fund hin und wir setzen unsere Pa-

trouille fort, an deren Ende wir besagten abgestürzten Hubschrauber entdecken werden ...

AM DRITTEN TAG geht es ruhiger zu – zwei Vorträge in Ludwigslust, anschließend Empfang im Goldenen Saal des Schlosses. Um 22 Uhr ist Dienstschluss.

VIERTER TAG. Das Lager „Up de Dün“ auf dem Übungsplatz Lübtheen ist fast eine Kopie des Lagers in Mazar-e-Sharif. Wir wieder mittendrin: Vor dem Tor hat ein Spürhund Sprengstoff in einem Pkw erschnüffelt. Nun kommt tEODor zum Einsatz. Der „telerob Explosive Ordnance Disposal and observation robot“ (fern-gesteuerter Entschärfungs-Roboter) entschärft die Bombe. Anschließend beziehen Wachpersonal, Einsatzreserve, Greiftrupp sowie Brandlösch- und Bergetrupp hinter dem Tor Stellung. 100 Zivilisten wollen das Lager stürmen ...



Oberleutnant für eine Woche: Udo Mechenich



W... W... W...

Wo meldet man sich an?

Anfragen für InfoDVag SKB an SKA G3, Pascalstr. 10s, 53125 Bonn oder per E-Mail an skaG3@bundeswehr.org

Wozu eine InfoDVag?

Alle Militärischen Organisationsbereiche führen solche Aktionen durch, um Multiplikatoren für die Unterstützung bei verteidigungspolitischen Aufgaben zu gewinnen.

Was ist der Inhalt solcher InfoDVag?

Theoretischer Unterricht, erlebnisorientierte Ausbildung und Lehrvorführungen.

Auf die Vorträge „Personalführung“ und „Zivil-Militärische Zusammenarbeit“ folgt der Kfz-Marsch zur Schießanlage. Die Übungen S2 mit dem Gewehr G36 und S2 mit der Pistole P8 stehen an. Immerhin schaffe ich 14 von 15 möglichen Treffern. Rückmarsch. Vortrag „Logistisches Übungszentrum“, dabei Live-Schaltung nach Kabul zur ISAF: Oberst Joachim Teichmann (49) beschreibt den Aufbau einer Logistik-Schule in Kabul. **FÜNFTER TAG,** Abreisetag: Rückgabe der Bekleidung, ärztliche Befragung, Schlussbesprechung. „Klasse Organisation. Jetzt weiß ich, wodurch sich meine Dienstzeit und die Einsatzbelastung von heute unterscheiden“, resümiert André Schmalz (33).

Und wie haben sich die Oberleutnante gemacht? Brigadegeneral Richter lacht: „Nicht zuletzt das Durchzählen im Bus hat dann ja doch geklappt.“

UDO MECHEINICH

Fotos: PIZ SKB/HF-w/Thomas Stroter, PIZ SKB/DF-w/Jacqueline Feller

ASMC

THE ADVENTURE COMPANY





€ 259,00

Rucksack TT Pathfinder oliv
Der Pathfinder ist ein Fernspärrucksack, entwickelt und erprobt von Spezialisten der Bundeswehr. Dieser vollwertige Kampf-Rucksack für mehrtägige Erkundungen hat ein ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis und ist technisch so ausgefeilt, dass auch bei extremen Einsätzen keine Wünsche offen bleiben. Trageschlaufen vorne und hinten. Die Seitentaschen sind zu 2/3 zu öffnen. Gewehrschlaufen.

- Großes Bodenfach
- Kompressionsriemen
- Anatomischer Hüftgurt
- Rückenlänge anpassbar
- 85 Liter Gesamtvolumen
- Abnehmbarer, 4-fach unterteilter Deckel (5 l)
- Hauptfach (80 l) mit getrenntem Bodenfach
- Abnehmbare Seitentaschen (zusammen als Daypack koppelbar)
- V2-Tragesystem
- MTS-Webbing
- Material: Textreme 6.6
- Abmessungen 90 x 32 x 26 cm
- Gewicht 3.500 g

Bestell-Nr. 31325 € 259,00




Kostenloser Katalog!
Reisige Auswahl aus dem aktuellen ASMC Katalog mit fast 650 Seiten
(*kostenlos in der BRD auf Anforderung)

Gewerbepark Klinkenthal 55
Telefon 0 1805 - 27 62 33*
Internet: www.asmc.de
(* 14 Cent/Minute aus dem Festnetz der deutschen Telekom. Mobilfunktarif können abweichen.)

D-66578 Heiligenwald
Fax: 0 1805 - 27 62 44 *
E-mail: info@asmc.de

www.asmc.de